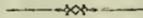


— Justus v. Liebig hat seine erste für die Landwirthschaft Epoche machende Schrift vom 1. August 1840 datirt. Ein in Göttingen gebildetes provisorisches Comité hat, anknüpfend an den 1. August, die Widmung einer von der Münchener Künstlerin E. Ney componirten und ausgeführten Marmorgruppe als Ehrengeschenk für den Gefeierten in's Auge gefasst. Das Kunstwerk stellt die beiden Genien der Forschung und Aufklärung vor. Dem Ehrengeschenke soll eine Adresse beigegeben werden, welche die Namen der Betheiligten enthalten wird. Sollte das Ergebniss der einzuleitenden Sammlung den Preis des Geschenkes überschreiten, so wird der Ueberschuss zur Gründung einer Liebig-Stiftung verwendet werden.

— Dr. E. Strassburger, Privatdocent an der Universität Warschau ist als ausserordentl. Professor der Botanik, sowie auch als Direktor des phytophysiolog. Institutes und des botanischen Gartens an die Universität Jena berufen worden.

— Dr. E. P. Wright übernahm an Stelle des Prof. Dickson, der an die Universität Glasgow versetzt wurde, die Lehrkanzel der Botanik am Trinity-College zu Dublin.

— Dr. L. Haynald, Erzbischof von Kalocsa, hat vor Kurzem in einer Sitzung der ungarischen Akademie, welche ihn zu ihrem wirkl. Mitgliede gewählt hatte, seine Antrittsrede gehalten. Dieselbe bestand in einem Vortrage über sein demnächst erscheinendes die Pflanzen der Bibel behandelndes Werk.



Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 11. März legte Prof. Dr. J. Wiesner die Resultate seiner Untersuchungen über den Einfluss, welchen Zufuhr und Entziehung von Wasser auf die Lebensthätigkeit der Hefezellen äussern, vor. Die Wassergehalte lebender Hefezellen schwanken zwischen 0 und 80 Percent. Die Organisationsvorgänge in letzteren beginnen erst bei über 13 pCt. Wassergehalt. Wasserlos gemachte Hefezellen werden nicht getödtet, wenn sie noch nicht vacuolisirt gewesen. Die Vacuolen sind nicht zur Gährung unbedingt nothwendig. Die Intensität des chemischen Processes innerhalb lebender Hefezellen hängt von dem Wassergehalte ihres Protoplasmas ab. — Prof. Dr. H. Leitgeb übersandte eine Arbeit über Wachstum des Stämmchens und Entwicklung der Antheridien bei *Sphagnum*, welche darlegen soll, dass die Anfangszellen der Aeste und Antheridien morphologisch gleichwerthig sind, und dass die Aeste und Antheridien mit dem Blatte, unter dessen kathodischer Hälfte sie gelegen sind, demselben Segmente angehören.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 18. März legte Professor F. Unger eine Abhandlung über die fossile Flora von Szantó in Ungarn vor. Die Ryolithtuffe, in denen die Pflanzenreste begraben sind, gehören den oberen Schichten der Miocenformation und zwar der sarmatischen Stufe an. — Prof. Dr. F. Rochleder übersandte unter anderen Notizen auch eine über die Wurzel der Färberröthe. In derselben, mit verdünnten Mineralsäuren behandelt, findet sich ausser Alizarin und Purpurin eine Substanz, die diesen beiden Stoffen sehr nahe steht. Ihre Lösung in Essigsäure enthaltendem Wasser färbt Seide und Schafwolle schön und dauerhaft goldgelb.

— In einer Sitzung der zool. botanischen Gesellschaft am 3. März wurden von Dr. Reichard die Mitglieder zu Beiträgen für ein auf der Grabstätte Kotschy's zu errichtendes Denkmal aufgefordert. H. Lojka berichtete über eine im vorigen Jahre in das nördliche Ungarn unternommene lichenologische Reise, auf welcher er gegen 100 für die ungarische Flora neue Flechtenformen aufgefunden hatte.

— In Linz konstituirte sich am 8. April ein „Verein für Naturkunde in Oesterreich ob der Enns.“ Die Zwecke, die er sich selber zu verfolgen stellte, sind: Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse mit besonderer Rücksicht auf die Naturkunde des Landes, ferner: a) Anlegung und Erhaltung eines botanischen Gartens in Linz; b) Unentgeltliche Betheilung aller öffentlichen Lehranstalten des Landes mit naturwissenschaftlichen Sammlungen; c) Gründung einer Vereinsbibliothek, um aus selber an selbst Unbemittelte Bücher zum Studium leihweise überlassen zu können; d) Belehrende Fachvorträge und zeitweise Versammlungen; e) Verkehr mit verwandten Vereinen. Diesem höchst uneigennütigen Streben ist der beste Erfolg zu wünschen, um so mehr, als durch den geringen festgesetzten Jahresbeitrag von 2 fl. der Beitritt fast Jedermann ermöglicht wurde.

— Professor Dr. J. Wiesner erhielt eine vom Hofrath Scherzer aus Bombay an ihn gerichtete Sendung von zur Untersuchung bestimmten Gegenständen — überhaupt die erste, welche von Seite der ostasiatischen Expedition hier eingetroffen ist. Sie enthält: Technisch verwendete Pflanzenstoffe, namentlich noch nicht untersuchte Fasern, Harze, Gärh- und Farbstoffe nebst Exemplaren der Pflanzen, aus welchen diese Stoffe abgesondert wurden. Diese Sendung liefert zugleich den ersten Beitrag zur Beantwortung jener Fragen, welche in der „Instruktion für die Begleiter der ostasiatischen Expedition“ gestellt wurden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Anstalten, Unternehmungen. 162-163](#)